

Kriterienkatalog Deutsch NRW

Beitrag von „neleabels“ vom 16. Juni 2008 17:23

Ah, jetzt beginne ich zu verstehen. Machst du das auf der Universität?

Wenn ja, dann finde aus Lehrersicht den ersten Aufgabenteil etwas kühn. Habt ihr denn schon die praktischen Anforderungen für die Formulierung von Abiturklausuren, also Anforderungsbereiche, Verankerung im Lehrplan etc behandelt? Einen eigenen Erwartungshorizont strickt man nicht eben so aus dem Handgelenk, zumindest nicht als Anfänger.

Aber sei's drum - mach dir jetzt nicht zu große Sorgen, dass dir die Korrektur einer Klausur Schwierigkeiten bereitet und lange dauert. Das ist ganz normal - sowohl Klausuren zu erstellen als auch zu korrigieren und zu bewerten ist zu 80% Übungssache. Mit einem Punkt hast du Recht, wenn du bislang nur zwei Klausuren gesehen hast, dann hast wenig Vergleichsmaßstäbe. Ein ganz typischer Anfängerfehler ist übrigens, viiiiiel zu tough zu korrigieren.

Das bringt mich gleich zum nächsten Punkt, der Arbeit mit dem Kriterienkatalog -

ein Erwartungshorizont, bei euch heißt das wohl Kriterienkatalog, will angewendet werden. Das heißt, du suchst nicht danach, dass die angegebenen Punkte sich wortwörtlich in der gleichen Reihenfolge in der Schülerklausur wiederfinden. Du musst zunächst einmal genau verstehen, welche Methoden und Inhalte genau verlangt werden. Dann musst du dir die Schülerleistung ansehen und überprüfen wo sich etwas wiederfindet. Das kann zum Teil versteckt sein, das kann anders kombiniert oder verstreut sein, es kann auch sein, dass der Schüler in Ansätzen eine gute Idee hat, die aber stecken bleibt. Mach dir deine Markierungen am Rand der Arbeit, so dass du nichts vergisst und dann zählt dann zum Schluss alles anhand der Punktevorgabe zusammen.

Ganz wichtig - du solltest wohlwollend korrigieren. Bei einer Korrektur geht es nicht darum, dass du herausfindest, was der Schüler falsch gemacht hat sondern das, was er richtig gemacht hat!

Nele